

Essento will Protein-Alternative salonfähig machen

Insekten als Lebensmittel sind keine Neuheit, rund zwei Milliarden Menschen essen bereits regelmässig Insekten. Einerseits stellen Insekten eine Quelle für hochwertige Proteine, Vitamine und Mineralstoffe dar, andererseits lassen sich Insekten mit geringem Ressourcenverbrauch züchten, was sie zu einer besonders nachhaltigen Proteinquelle macht.

Snacks, Proteinriegel und Burger aus Insekten kann man hierzulande bereits kaufen: Das Essento-Team rund um Christian Bärtsch bietet sie seit 2017 im Onlineshop an. Auch Coop hat Produkte mit Insektenproteinen von Essento im Regal. Diese werden hauseigenen Manufaktur vom 7-köpfige Team entwickelt und produziert. Zudem kochen ein paar Restaurants mit Insekten vom Zürcher Startup.

Nach einem Crowdfunding im Sommer 2020 für die Expansion nach Deutschland und Österreich, hat Essento in der Zwischenzeit die Essento Insect Food GmbH in Deutschland gegründet. «Wir sind mit einigen Händlern in Deutschland im Gespräch», sagt Bärtsch. Zu den bereits bestehenden Partnerschaften mit dem Systemgastronomen «Hans im Glück» und dem Vertriebspartner Masande sollen bald weitere Verkaufspunkte hinzukommen.

Um die breite Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, organisiert das Startup Team-Events, Degustationen, Kochkurse sowie Schulbesuche. Im Juni 2021 spannten sie zudem für ein Pilotprojekt mit CrossFit Schweiz zusammen, um die Nachfrage nach Proteinriegeln im Fitnessmarkt zu testen.

Wer steckt hinter Essento?

Ein motiviertes, interdisziplinäres 7-köpfiges Team mit der Vision, das Lebensmittelsystem umzukrempeln und es damit nachhaltiger und zirkulärer zu gestalten. Das Team wird geleitet von Christian Bärtsch, CEO und Gründer von Essento. <https://essento.ch/>

Medienkontakt

Melchior Füglistaller
Head of Marketing & Sales
E-Mail: melchior@essento.ch
Mobile: +41 79 791 27 04

Klug verpackt: Zero waste im Lyfa Online-Shop

Zwei Basler Ingenieure sagen dem Verpackungsmüll den Kampf an: Lyfa will Online-Shopping zirkulärer gestalten und liefert seine Produkte deshalb in Mehrwegverpackungen. Nach Basel sollen nun Bern und Zürich als Lieferregionen folgen.

Einkaufen ist sowohl im Supermarkt als auch online mit viel Abfall verbunden: Ein Grossteil der Produkte ist in Einweg- und Plastikverpackungen eingepackt. Beim Versand kommt oft noch extra Verpackung dazu. Michael May und Lewys Thomas wollen das Einkaufen abfallfrei ermöglichen und haben deshalb im März 2019 Lyfa gegründet. Die beiden Ingenieure haben dann 2020 einen Onlineshop gelauncht. Dort sind mittlerweile rund 250 Produkte – überwiegend Lebensmittel- erhältlich.

Die bestellte Ware wird in Mehrwegbehältern CO₂-neutral nach Hause geliefert. Gleichzeitig werden die leeren Behälter des letzten Einkaufs wieder mitgenommen. Anschliessend werden die Gebinde gereinigt, desinfiziert und neu befüllt. Dieser Kreislauf vereinfacht abfallfreies Einkaufen für Konsumentinnen und Konsumenten.

Das Startup hat sich im vergangenen Jahr in Basel Stadt und Basel Land einen Kundenstamm aufgebaut und möchte in Zukunft in der ganzen Schweiz liefern. Die beiden Gründer haben eine ambitionierte Zielsetzung: Bereits im nächsten Jahr wollen sie mit Lyfa der grösste Unverpackt-Laden und -Lieferant in der gesamten Deutschschweiz sein.

Lyfa hat im Juli 2021 eine Pre-Seed Runde mit drei Investoren abgeschlossen - der Kurs für weiteres Wachstum ist somit gesetzt. Leadinvestor war dabei die Swiss Startup Group mit Rockstart als Co-Investor und Mirko Kerschbaum als informaler Investor.

Wer steckt hinter Lyfa?

Die beiden Gründer Michael May und Lewys Thomas sind gelernte Chemieingenieure. Die beiden vereint die Passion für Nachhaltigkeit und gutes Essen. <https://lyfa.ch/>

Medienkontakt

Lyfa Innovations GmbH
Anna Crignola
Marketing & Communication Lead
E-Mail: anna@lyfa.ch
Mobile: 077 432 69 02

Mint Girls bringt Raumschiffe auf Mädchen-Tshirts

Das Zürcher Startup Mint Girls bringt Mädchenkleider mit technischen, mathematischen und wissenschaftlichen Motiven auf den Markt. Nach einem Crowdfunding werden jetzt die ersten 4000 Kleidungsstücke produziert und im Onlineshop verkauft.

Geschlechter-Stereotypen finden sich auch in der Kinderkleider-Abteilung: Blaue Lastwagen für Jungen und rosa Einhörner für Mädchen. «So wird Jungs schon früh impliziert, dass Wissenschaft und Technik für sie gedacht ist, während Mädchen sich mit Prinzessinnen und Feen begnügen sollen», findet Eva Parth dos Santos. Dass in sogenannten MINT-Bereichen Frauen stark untervertreten sind und als Männerdomänen gelten, komme für sie deshalb nicht von ungefähr.

«Ich war öfters selber frustriert: Nirgends gibt es etwa Kleider mit Astronautik-Motiven für Mädchen», erklärt Parth dos Santos. Deshalb hat sie im Februar 2021 das Startup Mint Girls gegründet. Zudem besuchte sie den Innosuisse Business Concept Kurs, wo sie ihren Geschäftsplan weiterentwickeln konnte.

Mit Mint Girls produziert sie nachhaltige Kleidung für Mädchen mit Motiven wie Roboter, LKWs, Buchstaben und andere wissenschaftliche, technologische und mathematische Elemente. Im Sommer 2021 hat die Startup-Gründerin ein Crowdfunding durchgeführt und lässt jetzt die ersten 4000 Kleidungsstücke in Portugal nähen. Eva Parth dos Santos vertreibt diese über einen Online-Shop und möchte in Zukunft auch Kinderkleider-Geschäfte in Zürich und Umgebung beliefern.

Ob Mint Girls das Interesse von Mädchen an MINT-Bereichen wecken könne, werde sie regelmässig gefragt. Parth dos Santos antwortet dann jeweils: «Ich möchte in erster Linie den Mädchen die Möglichkeit geben, Kleidung mit Motiven zu tragen die sie bereits interessieren».

Wer steckt hinter Mint Girls?

Als Mutter von 2 Mädchen die Lastwagen und Raumschiffe lieben, musste Eva Parth dos Santos oftmals in der Jungs-Abteilung Kleider für ihre Mädchen einkaufen. Doch die Grössen und Schnitte waren stets für Jungs ausgelegt. Das hat sie zum Anlass genommen, selbst aktiv zu werden und hochwertige, biologische Kleidung für Mädchen zu produzieren. Die 35-Jährige hat Wirtschaft studiert und jahrelang in der Versicherungsindustrie gearbeitet. Durch Mint Girls wurde sie zur Modedesignerin. <https://de.mint-girls.com/>

Medienkontakt:

Eva Parth-dos Santos

E-Mail: eva.parth@gmail.com

Mobile: +41 78 625 03 47